

BRENNPUNKT. ***STEUERPRAXIS***

Rückstellungen, Finanzbeteiligungen & Co.

–

Aktuelle bilanzsteuerrechtliche Problemfelder

Programm

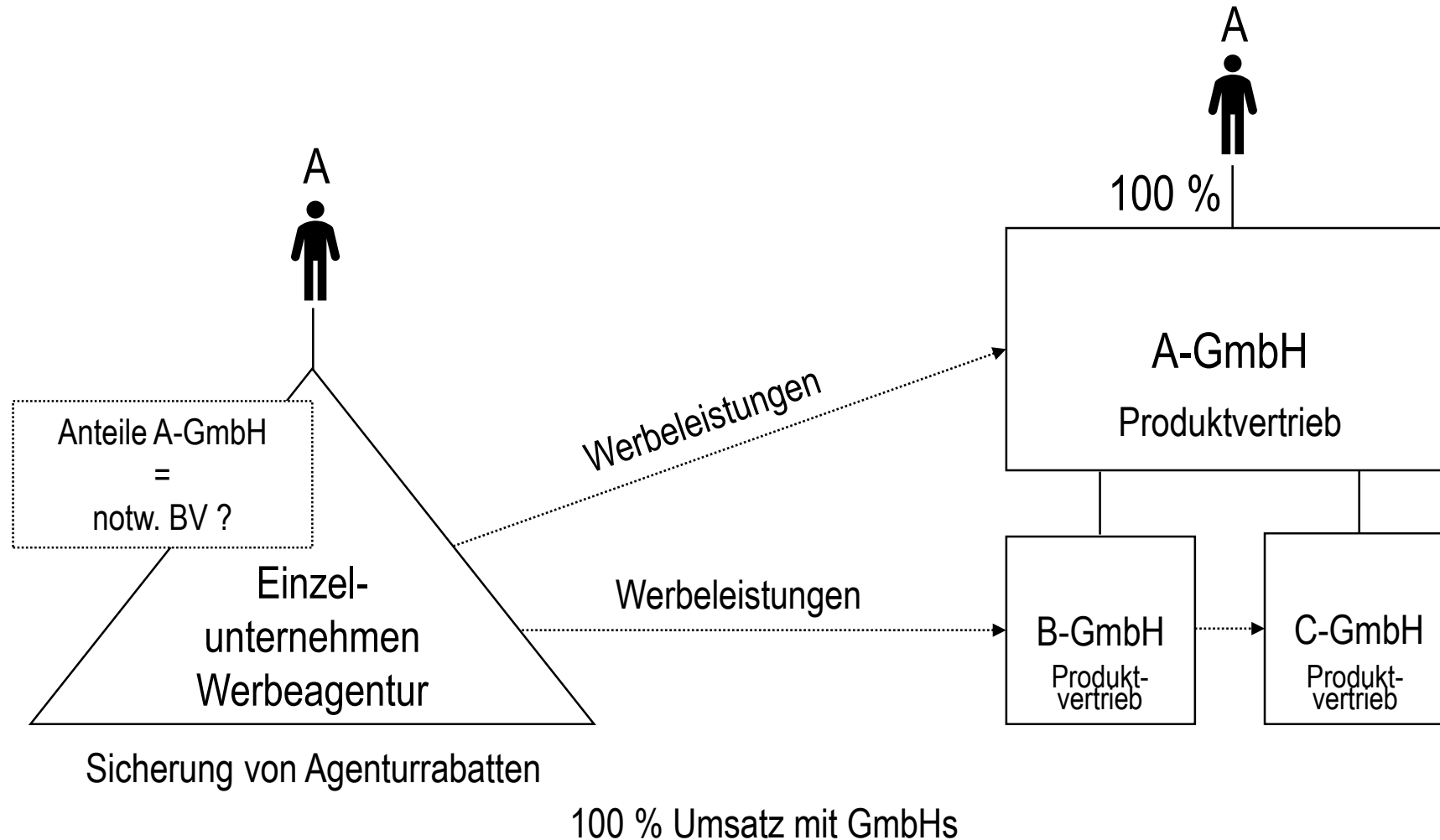
- I. Schnittstelle zwischen notwendigem Betriebsvermögen und Privatvermögen am Beispiel von Finanzbeteiligungen
- II. Einlage wertgeminderter Darlehensforderungen ins Betriebsvermögen
- III. Bilanzsteuerrechtliches Fiasko „unverzinsliche Verbindlichkeit“
- IV. Aufbewahrungsaufwand für Mandantenunterlagen – Rückstellung?

Programm

- I. Schnittstelle zwischen notwendigem Betriebsvermögen und Privatvermögen am Beispiel von Finanzbeteiligungen
- II. Einlage wertgeminderter Darlehensforderungen ins Betriebsvermögen
- III. Bilanzsteuerrechtliches Fiasko „unverzinsliche Verbindlichkeit“
- IV. Aufbewahrungsaufwand für Mandantenunterlagen – Rückstellung?

BFH v. 10.4.2019 – X R 28/16, BStBI II 2019, 474

GmbH-Beteiligung als notwendiges Betriebsvermögen (I)



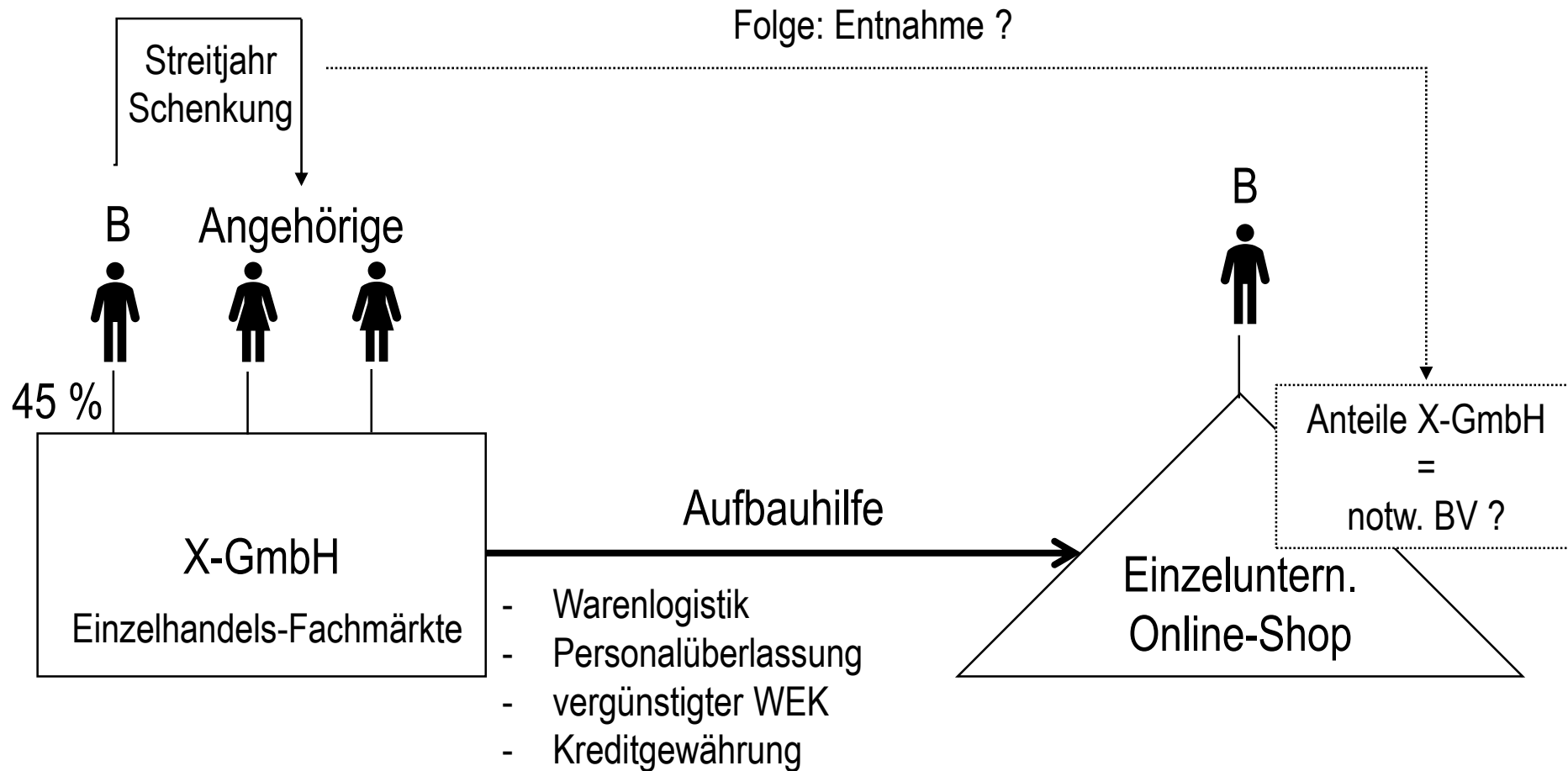
BFH v. 10.4.2019 – X R 28/16, BStBI II 2019, 474

GmbH-Beteiligung als notwendiges Betriebsvermögen (I)

- Erforderlichkeit der Abgrenzung zum PV
- Kapitalanlage vs. Betriebsdienlichkeit – janusköpfiges Wirtschaftsgut (gemischte Zweckbestimmung)
- BFH-Formel: Förderung („Inbound“) oder Absatzhilfe („Outbound“)
- hier: Absatzhilfe
- aber: Diente die Beteiligung an der A-GmbH dem Einzelgewerbebetrieb oder...
- ...war der Einzelgewerbebetrieb für die A-GmbH dienlich („Outsourcing“)?
- Wessen Perspektive ist entscheidend?
- Bedeutung des Umfangs des eigenen Geschäftsbetriebs der A-GmbH
- Umsätze mit Tochtergesellschaften

BFH v. 12.6.2019 – X R 38/17, BStBI II 2019, 518

GmbH-Beteiligung als notwendiges Betriebsvermögen (II)



BFH v. 12.6.2019 – X R 38/17, BStBI II 2019, 518

GmbH-Beteiligung als notwendiges Betriebsvermögen (II)

- Aufbau- und Starthilfe für einen neu gegründeten Einzelgewerbebetrieb
- Anforderungen an die sog. Förderungsformel | Abgrenzung zum gewillkürten BV
Nachhaltigkeit – Ursache im Gesellschaftsverhältnis – Fremdunüblichkeit
- Beherrschung der KapGes.? | Umfang deren eigenen Geschäftsbetriebs?
- Bedeutung der nur temporären Förderung (von notwendigem zu geduldetem BV) | Motivwechsel
- Gestaltungserwägungen („Flucht in die PersGes.“) – Diskussion

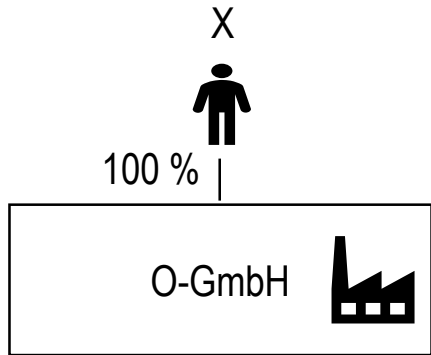
Programm

- I. Schnittstelle zwischen notwendigem Betriebsvermögen und Privatvermögen am Beispiel von Finanzbeteiligungen
- II. Einlage wertgeminderter Darlehensforderungen ins Betriebsvermögen**
- III. Bilanzsteuerrechtliches Fiasko „unverzinsliche Verbindlichkeit“
- IV. Aufbewahrungsaufwand für Mandantenunterlagen – Rückstellung?

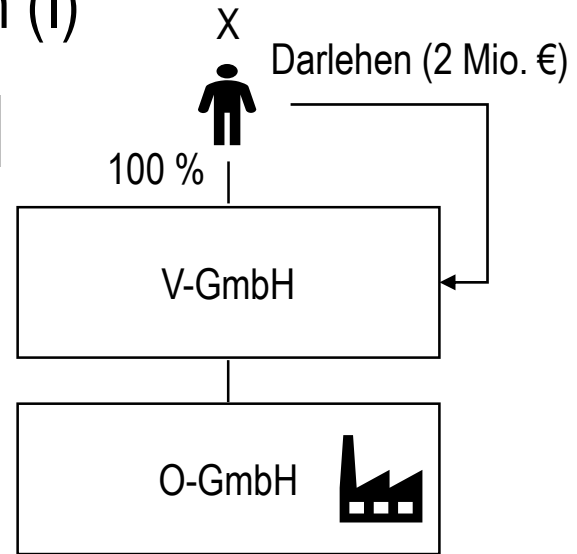
BFH v. 29.11.2017 – X R 8/16, BStBl II 2018, 426

Einlage wertgeminderter Forderungen (I)

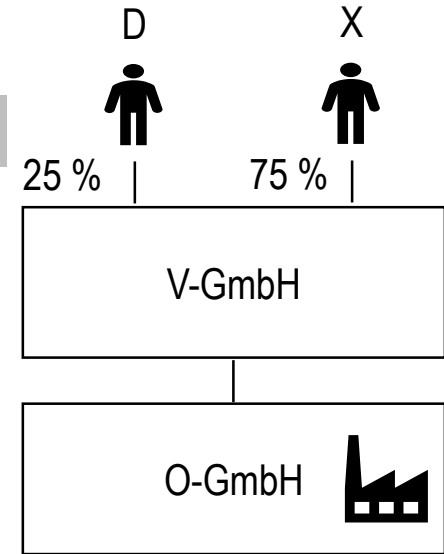
1.



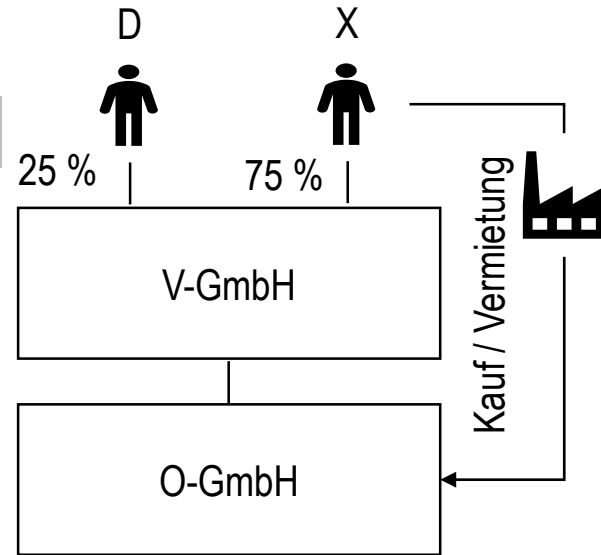
2.



3.



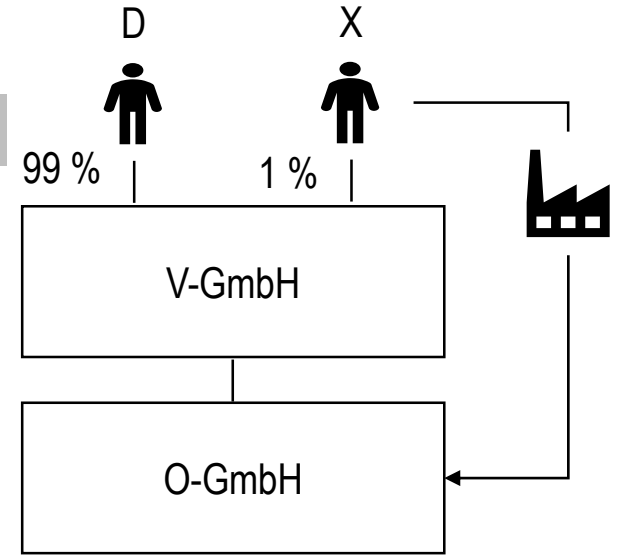
4.



Eröffnungsbilanz X (Betriebsaufspaltung)

Grundstück	... €	Kapital	... €
Bet. V-GmbH	... €		
Darl. V-GmbH	... €		
GmbH-Beteiligung:	TW < AK		
Darlehen:	TW < Nominalwert		

5.



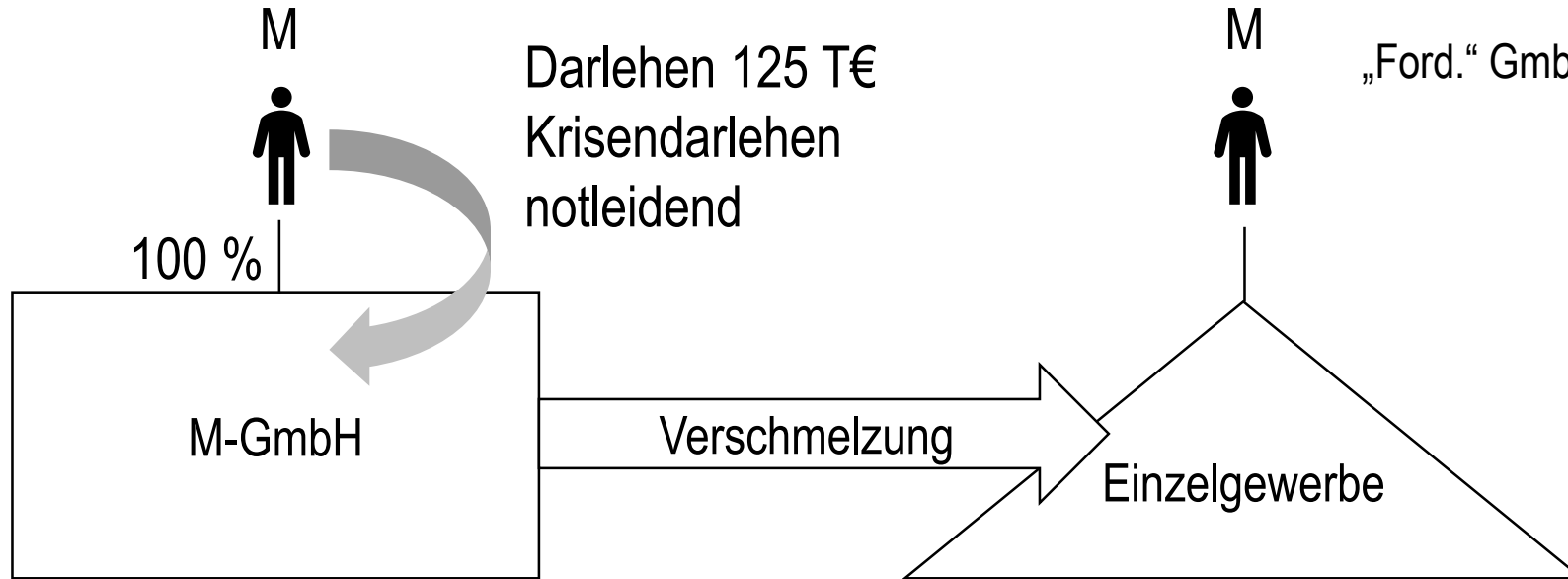
BFH v. 29.11.2017 – X R 8/16, BStBI II 2018, 426

Einlage wertgeminderter Forderungen (I)

- Vermietung des Grundstücks begründet Betriebsaufspaltung zwischen X und O-GmbH (mittelbare Beherrschung der Betriebs-KapGes. genügt | keine Abschirmwirkung durch V-GmbH)
- Betriebseröffnung für X (§ 6 I Nr. 6 i.V.m. Nr. 5 EStG)
- Einlage der **GmbH-Beteiligung** mit AK (§ 6 I Nr. 5 S. 1 Hs. 2 Buchst. b EStG)
→ teleologische Extension des Wortlauts wenn $AK > TW$ (Sicherung der im PV entstandenen stillen Lasten)
- Einlage der **Forderung** mit TW (~ 0 €) oder mit Nominalwert (2 Mio. €)?
 - § 6 I Nr. 5 S. 1 Hs. 1 EStG: TW
 - Vergleich zu § 17 EStG (Eigenkapitalersatz | hier: Finanzplandarlehen)
 - Vergleich zur durchgängigen Zugehörigkeit zu einem BV
 - auch hier: Sicherung der im PV entstandenen stillen Lasten
 - deshalb: analoge Anwendung einer teleologischen Extension (!) → Einlage zum Nominalwert
- Bedeutung des § 17 IIa EStG (JStG 2019) | Diskussion

BFH v. 9.4.2019 – X R 23/16, BStBI II 2019, 483

Einlage wertgeminderter Forderungen (II)



div. Aktiva	...	div. Passiva	...
„Ford.“ GmbH	0 €	„Verb.“ GmbH	125 T€

- Buchwertfortführung
- **Konfusionsgewinn iHv 125 T€?**

BFH v. 9.4.2019 – X R 23/16, BStBI II 2019, 483

Einlage wertgeminderter Forderungen (II)

- § 5 II UmwStG: **Anteile** an der verschmelzungsbedingt untergehenden KapGes. iSv. § 17 EStG gelten für Zwecke der Ermittlung des Übernahmegewinns als mit den AK ins neue BV eingelegt
- **Forderung** gegen KapGes. gilt ebenfalls als ins BV eingelegt
- Bedeutung des sog. Konfusionsgewinns
 - voll werthaltige Forderung (Konfusionsgewinn = Null)
 - wertgeminderte / wertlose Forderung (Konfusionsgewinn +)
- Einlage der Forderung zum TW (§ 6 I Nr. 5 S. 1 Hs. 1 EStG): 0 € / 125.000 €
- Übertragung der Rechtsgrundsätze X R 8/16: Einlage zum Nominalwert
→ Vergleich zur hypothetisch fortbestehenden § 17-Situation

Programm

- I. Schnittstelle zwischen notwendigem Betriebsvermögen und Privatvermögen am Beispiel von Finanzbeteiligungen
- II. Einlage wertgeminderter Darlehensforderungen ins Betriebsvermögen
- III. **Bilanzsteuerrechtliches Fiasko „unverzinsliche Verbindlichkeit“**
- IV. Aufbewahrungsaufwand für Mandantenunterlagen – Rückstellung?

BFH v. 22.5.2019 – X R 19/17, BStBI II 2019, 795

Darlehensabzinsung

Abzinsung § 6 I Nr. 3 EStG: 5,5 %

Handelsbilanz 31.12.00

...	...
	Darlehen 250.000 €

Steuerbilanz 31.12.00

...	...
	Darlehen 90.500 €
	Ertrag 159.500 €

Nominalwert vs. Barwert

- **1.1.00:** Darlehensgewährung 250.000 €
- **31.12.19:** Tilgung in einer Summe
- keine Verzinsung

Steuerbilanz 31.12.01

...	...
Aufwand 4.750 €	Darlehen 95.250 €

kumulierter Aufwand
bis 31.12.19:
159.500 €

BFH v. 22.5.2019 – X R 19/17, BStBI II 2019, 795

Darlehensabzinsung

- Gegenstand der steuerlichen Abzinsung | BV | Angehörigendarlehen
- Abzinsungsgewinn und Realisationsprinzip
- Kompensation durch späteren Aufzinsungsaufwand
- Gestaltung durch Minimalverzinsung
- nachträgliche Vereinbarungen | Stichtagsprinzip | keine Rückwirkung
- 5,5 % im Jahr 2020?
- Negativzinsen

Programm

- I. Schnittstelle zwischen notwendigem Betriebsvermögen und Privatvermögen am Beispiel von Finanzbeteiligungen
- II. Einlage wertgeminderter Darlehensforderungen ins Betriebsvermögen
- III. Bilanzsteuerrechtliches Fiasko „unverzinsliche Verbindlichkeit“
- IV. Aufbewahrungsaufwand für Mandantenunterlagen – Rückstellung?

BFH v. 13.2.2019 – XI R 42/17, BFH/NV 2019, 1197

Rückstellung für Aufbewahrungspflichten von Mandantenunterlagen

§ 66 StBerG – Handakten

(1) ¹Der Steuerberater [...] muss durch das Führen von Handakten ein geordnetes und zutreffendes Bild über die Bearbeitung seiner Aufträge geben können. ²Er hat die Handakten für die Dauer von **10 Jahren aufzubewahren**. ³Die Frist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Auftrag **beendet** wurde. ⁴Diese Verpflichtung **erlischt** mit der **Übergabe** der Handakten [...], spätestens jedoch binnen **6 Monaten**, nachdem der Auftraggeber die Aufforderung [...] erhalten hat, die Handakten in Empfang zu nehmen.

(2) [...]

(3) ¹Handakten [...] sind nur [...]

(4) ¹Die Absätze 1 bis 3 geltend entsprechend, soweit sich der Steuerberater [...] zum Führen von Handakten der **elektronischen Datenverarbeitung** bedient. [...]

Kostenantizipation für Aufbewahrung von

Mandanten-Handakten

Arbeitspapiere / -ergebnisse
Vermerke
Gestaltungsempfehlungen etc.

interne Mandantenakten

lfd. Mandat

beendetes
Mandat

keine
ausdrückliche
Vereinbarung

ausdrückliche
Vereinbarung

keine
Ab-
wend-
ung

Ab-
wend-
ung

gegen
Entgelt

ohne
Entgelt

(noch) keine
rechtliche
Verpflichtung

eigen-
betriebl.
Motiv-
ation

Auf-
wand
für 6
Mon.

keine rechtliche
Verpflichtung

schwe-
bendes
Ge-
schäft

Er-
füllungs-
rück-
stand?

keine Außenverpflichtung